



Inhaltsverzeichnis	Seite
Grußwort 1. eSchülerzeitung	1
Weihnachtsmarkt Jügesheim	2
Haie im Ökosystem Meer und Plastik im Meer	2
Der Weihnachtsbasar 2018 – das Weihnachtsangebot der Q3	3
Verabschiedung Frau Schäfer-Schumann	4
Rosenaktion zum Valentinstag	5
Interview Frau Weiermann	5
Interview Frau Bérénice Ramm	6
Nützliche Erklärungen von Uni-Fachbegriffen	6
Skandalöses Plakat sorgt für Aufregung	8
Wer zahlt eigentlich für unseren Wohlstand?	8
Gehirnwäsche zum Wohl der Nation-	11
Xi Jinpings Methoden zur Bekämpfung des Islam in China	

Grußwort 1. eSchülerzeitung

Zum ersten Mal gibt es unsere Schülerzeitung nun auch in digitaler Form. Der Wunsch mit der Zeit zu gehen, unsere Umwelt zu schonen und dabei auch noch Kosten einzusparen, sorgte für die Umsetzung dieses Projektes. Ein großes Dankeschön an Herrn Springer für die Unterstützung unseres Projektes. Viel Spaß beim Lesen wünschen euch Julia Lohrey, Laurien Steckenreiter, Philina Welsch und Herr Andrä.

Weihnachtsmarkt Jügesheim

Am ersten Adventswochenende hatte die Q3 am Adventsmarkt in Rodgau Jügesheim einen Stand. Dort wurden Getränke, heißer Kakao und Waffeln mit verschiedenen süßen und herzhaften Toppings verkauft. Leider hat uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht und es mangelte an weihnachtlicher Stimmung, sodass der Gewinn mit ca. 320€ deutlich geringer ausgefallen ist, als wir erwartet haben. Trotzdem haben wir uns über die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Rodgau gefreut.



Haie im Ökosystem Meer und Plastik im Meer

Am 28.08.2018 fand im Hörsaal unserer Schule ein zwei geteilter Vortrag zum Thema „Haie im Ökosystem Meer“ und „Plastik im Meer“ statt. Den Vortrag referierte Rolf Richter von der Organisation „Sharkproject“.

Zunächst lernten wir etwas über die ca. 500 verschiedenen Haiarten und über das Vorurteil „Killer“. Mit erschreckenden Bildern wird eine völlig unbegründete Angst geschürt, denn Statistiken belegen: Jährlich sterben nur 8 Menschen durch Haiangriffe aber allein 500 Menschen sterben jährlich durch Elefanten und 1.000.000 durch Insekten.

Was jedoch deutlich erschreckender ist als diese Statistik ist was der Mensch den Haien und dem restlichen Ökosystem Meer antut!



Jedes Jahr sterben 100 bis 150 Millionen Haie, sie werden als Beifang in Netzen und an Langleinen, oder werden gezielt gejagt und als Delikatesse verkauft. Dieses übermäßige Sterben sorgt für einen extrem starken Rückgang der Haipopulation. Innerhalb der letzten sechs Jahre ist die Anzahl an Hammerhaien um 90% zurückgegangen. Bereits 100 Haiarten stehen auf der roten Liste der bedrohten Tierarten und das, obwohl der Hai für das Überleben des Ökosystems Meer

unabdingbar ist.

„Ohne Haie stirbt das Meer und wenn das Meer stirbt, stirbt auch der Mensch“ so Andrew F. Copp, wir sollten diese Warnung ernst nehmen, denn ca. die Hälfte unseres Sauerstoffs wird im Meer produziert.

Jedoch auch wir können etwas tun: Viele Haiprodukte werden unter einem anderen Namen verkauft, wenn wir also darauf achten z.B. keine „Schillerlocke“, keinen Seeaal, Dornfisch, Steinaal, Seestör oder Wildstör zu essen, unterstützen wir die Rettung der Haie. Hinzukommt, dass Haifischfleisch Methylquecksilber enthält und für den Menschen in größeren Mengen giftig ist.

Der zweite Teil des Vortrags war fast genauso erschreckend wie der erste. Den Einstieg in die zweite Thematik erleichterte uns ein Versuch mit einem erstaunlichen Ergebnis: Mikroplastik befindet sich in vielen Kosmetikprodukten wie zum Beispiel in Peelings, Zahnpasta aber auch in Lippenstift. Über unser Abwasser gelangt das Plastik dann in das Meer, da Kläranlagen Mikro- und Nanoplastik nicht zurückhalten können, wo es erst über einen Zeitraum, von bis zu 600 Jahren, abgebaut werden kann.

Das Plastik im Meer wird zum Teil von Fische und Meeresvögel für Essen gehalten, welches sich dann in ihrem Magen lagert, sodass sie mit vollem Magen verhungern. Aber nicht nur die Meeresflora und Fauna leidet, sondern auch unsere direkte Umwelt ist von den Plastikmassen betroffen, wir schwimmen in ihnen und wenn wir uns dann am Strand sonnen wollen, liegen wir in mitten von Millionen Mikroplastikteilchen.

Trotz dieser erschreckenden Bilder lässt sich sagen, dass es sich um einen sehr interessanten und lohnenswerten Vortrag gehandelt hat, wir hoffen, dass Herr Richter auch in Zukunft an unsere Schule kommen wird und mehr Schüler/innen Interesse an diesem wichtigem Thema zeigen.

Mehr über „Sharkprojekt“ erfahrt ihr unter: www.sharkproject.org

Der Weihnachtsbasar 2018 – das Weihnachtsangebot der Q3

Der Weihnachtsbasar 2018 hat sowohl bei der Schülerschaft, als auch bei der Lehrerschaft für eine feierliche und fröhliche Stimmung gesorgt.

Organisiert wurde der Weihnachtsbasar von den Schülern der Q 3, um nicht nur Geld für die Finanzierung des Abiballs einzunehmen, sondern auch, um den Geist der Weihnacht zu verbreiten.

Es wurde reichlich Essen verkauft, von Keksen und Waffeln bis hin zu Kinderpunsch und selbstgemachten Sandwiches. Und da alles so köstlich war, war die Nachfrage groß, sodass beispielsweise die Betreiber des Waffelstandes des Geschichts-LKs sogar einige Verkäufer nach Hause schicken mussten, um neuen Waffelteig vorzubereiten.

Abgesehen von traditionellen Essenständen, war das Angebot des Weihnachtsbasars bunt gemischt. Von der Möglichkeit Polaroid Fotos von sich und seinen Freunden machen zu lassen, um den Tag in Erinnerung zu behalten bis zum Glücksrad, um sein Glück zu testen und gegebenenfalls Preise zu gewinnen – das Angebot war groß.

Schlussendlich wurden ca. 950 Euro eingenommen.

Verabschiedung Frau Schäfer-Schumann

Frau Schäfer-Schumann, welche nun schon ganze 16 Jahre an unserer Schule als Sekretärin gearbeitet hat und somit das ein oder andere Ereignis in der Laufbahn der CvSS miterlebte, wurde am 19. Dezember 2018 schließlich im großen Kreis in den Ruhestand verabschiedet.



Die Feier, welche gleichermaßen von der Schulleitung, den Lehrern und den Schülern organisiert wurde, wurde durch den Musik-LK von Frau Krumschmidt mit einer gesanglichen Darbietung von „Only You“ eingeleitet. Musikalisch ging es auch beim Auftritt der Madrid-Gruppe von letztem Jahr weiter, die von Frau Schäfer auf ihrer Fahrt begleitet wurde. Mit instrumentalischer Unterstützung wurden die zwei Songs „This Train“ und eine leicht modifizierte Version von „Sofia“ vorgetragen. Es folgten mehrere Reden, unter anderem auch von der Schulleiterin Frau

Emmerich, in der Frau Schäfers schulischer Werdegang beleuchtet wurde und die ein oder andere persönliche Geschichte zur Nostalgie verführen ließ. Zum Abschluss wurden noch einige Abschiedsgeschenke überreicht und ein umfangreiches Buffet kam ebenfalls nicht zu kurz.

Frau Winkelmann, die Frau Schäfer schon seit 2007 kennt und ebenfalls mit ihr an der Madrid-Fahrt teilnahm, beschreibt sie als eine wichtige Persönlichkeit und berichtet über das freundschaftliche Verhältnis, welches Frau Schäfer stets mit ihren Kolleginnen und Kollegen pflegte. Mit ihrer allseits bekannten freundlichen und liebevollen Art und ihrem zuverlässigem Engagement stellte sie eine große Bereicherung für die Schule dar. Auch zu den Schülern hatte sie stets einen guten Draht, welcher vor allem auf der Studienfahrt nochmals gestärkt wurde.

Wir wünschen Frau Schäfer einen schönen wohlverdienten Ruhestand und auch wenn sie mit Sicherheit vermisst werden wird, wünschen wir ihrer Nachfolgerin Frau Weiermann selbstverständlich ebenfalls alles Gute für die Zukunft!

Rosenaktion zum Valentinstag



Liebe. Herzschmerz. Leidenschaft. Am 14. Februar war Valentinstag. Das zweite Jahr in Folge hat die SV eine Rosenaktion gestartet. Die Schüler konnten im Vorhinein für eine Summe von 1,50€ eine Rose für Freunde oder Geliebte kaufen. Am Valentinstag lieferten die Schüler der SV die Rosen in den Klassen aus und betätigen sich somit als „Amor“. Insgesamt wurden dieses Jahr 80 Rosen verkauft. Von dem Gewinn von 120€ kamen 40€ dem jetzigen Abijahrgang zu gute. Vielen Dank an die SV für das organisieren dieser schönen Aktion, hoffentlich entwickelt sich daraus eine Tradition, die auch von den nächsten Jahrgängen weitergeführt wird.

Interview Frau Weiermann

Unsere Schule hat seit dem November 2018 eine neue Fachkraft im Sekretariat, Frau Weiermann erlebt an unserer Schule ihr Debüt als Sekretärin an einer Schule.

Zu Beginn ihrer Karriere strebte Frau Weiermann eine Arbeit am Flughafen an, „egal was, Hauptsache an den Flughafen“, demnach macht sie zunächst eine Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation bei der Fraport AG. Nach einem Auslandsaufenthalt in Kanada zur Sprachverbesserung, arbeitete Frau Weiermann zunächst wieder am Flughafen und nahm dann einen Bürojob in Frankfurt als Assistentin der Geschäftsführung ihrer ehemaligen Ausbildungsstelle an.

Durch die Geburt ihrer Kinder verschoben sich ihre Prioritäten, sodass Frau Weiermann entschied, sich neu zu orientieren und einen Job ohne langes Pendeln zu suchen.

Damit ist Frau Weiermann angekommen an unserer Schule und da möchte sie auch nicht mehr weg. Denn bereits nach der ersten Woche fühlte sich Frau Weiermann sehr wohl bei uns.



Interview Frau Bérénice Ramm

Fächer: Kunst & Geschichte

Warum sind Sie Lehrer geworden?

„Ich habe Interesse an den Fächern und arbeite gerne mit Menschen, vor allem mit Schülern, zusammen.“

Wie lange arbeiten Sie schon als Lehrer?

„Ich habe mein Referendariat seit Herbst beendet, die CvSS ist die zweite Schule an der ich arbeite.“

Wo haben Sie studiert?

„In Frankfurt an der Goethe Uni und in Belgien.“

Schönstes Schulerlebnis?

„In meiner Schulzeit war mein schönstes Erlebnis die Abifeier.“

Träume & Zukunft?

„Ich würde gerne mal irgendwo am Meer leben.“

Traumjob?

„Mit Menschen zusammenarbeiten.“

Besonderheiten Ihres Unterrichts?

„Ich mische gerne Theorie und Praxis in meinem Unterricht und versuche, den individuellen Ausdruck der Schüler zu fördern.“

Sind Sie mit Ihrem Beruf zufrieden?

„Ja, bin ich.“

Hobbies?

„Ich gehe gerne Wandern, Schwimmen und Fahrradfahren. Außerdem spiele ich Akkordeon und gehe gern zu Kunstausstellungen.“

Wie würden Sie Ihre eigene Schulzeit beschreiben?

„In der Oberstufe waren wir sehr selbstständig und hatten eine große individuelle Freiheit.“



Nützliche Erklärungen von Uni-Fachbegriffen

Viele Abiturienten möchten nach ihrem Abschluss ein duales oder klassisches Studium beginnen. Daraufhin sieht man sich mit vielen unbekanntem Fachbegriffen konfrontiert. Deswegen seht ihr hier eine kleine Übersicht mit Erklärungen für eure erste Orientierung auf dem Campus.

Seminar – Lehrveranstaltung, bei der in kleineren Gruppen Wissen interaktiv erworben werden soll

Vorlesung – Lehrveranstaltung, bei der ein Dozent vor einer größeren Gruppe an Studenten referiert

Übung – begleitende Lehrveranstaltung zu einer Vorlesung

Skript – Schriftliche Form der Vorlesung/Seminartexte, manchmal auch zum selbst ausdrucken

Fakultät – Zusammenschluss von ähnlichen Wissenschaftsgebieten

Campus – Universitätsgelände

Dozent – Lehrender an einer Uni

Kommilitonen – Mitstudierende

Bachelor of Arts/Science – berufsqualifizierender Universitätsabschluss, Voraussetzung zum Master

Magister Artium – Universitätsabschluss, vergleichbar mit heutigem Master und Bachelor zusammen

Immatrikulation – Einschreibung an der Uni

Exmatrikulation – Abmeldung/ endgültiges Verlassen der Uni

Dissertation – Doktorarbeit

Diplom – vergleichbar mit Master Abschluss

Credit Points – Benötigt, um zur Bachelor- oder Master Prüfung zugelassen zu werden, Semesterwochenstunden/ Anzahl der Lehrveranstaltungen/ Prüfungen

Modul – Lehreinheit im Bachelor sowie Master Studium, die in der Regel ein Semester dauern

Dekan – Leiter einer Fakultät

Mensa – Cafeteria

Skandalöses Plakat sorgt für Aufregung



Rezensionen sind normalerweise eine nützliche Möglichkeit für konstruktive Kritik und Verbesserungsmöglichkeiten, dies funktioniert jedoch nur, wenn man das ganze ernst nimmt und auf die richtige Weise damit umgeht. Guckt man sich aber einmal die Bewertungen unserer Schule an, die im Internet gepostet wurden, fängt man schnell an, das Urteilsvermögen so einiger Menschen grundsätzlich in Frage zu stellen.

„Ich dachte erst, diese Schule fördert demokratische Grundrechte. Doch als ich gesehen habe, wie ein motivierendes Plakat zum Abitur, welches innerhalb der Restriktionen lag, kommentarlos entfernt wurde, war ich vom Gegenteil überzeugt. Spaß und Freundschaft ist unter dieser Verwaltung nicht möglich. Hoffentlich wird bald über einen Personalwechsel nachgedacht.“

(Tomi Meister, Quelle: <https://www.google.com/search?q=claus+von+stauffenberg+schule&ie=utf-8&oe=utf-8&client=firefox-b#lr=0x47bd14cb97a6b06b:0x44063805c3889d44,1...>, (08.04.2019))

Diese Rezension wurde im März 2019 während der Abizeit gepostet und bezieht sich in äußerst „ironischer“ Weise auf ein Abiplakat von obszöner Form, welches von einer Gruppe von Schülern aufgehängt wurde (siehe Foto). Aufgrund offensichtlicher Gründe wurde es jedoch schon kurz darauf von der Schule wieder abgehängt und verboten. Aktionen wie diese nun zum Anlass zu nehmen, pseudo-kritische Rezensionen über die Schule zu veröffentlichen, zeugt nicht nur von extremer Unreife, sondern rückt unsere Schule auch öffentlich in ein schlechtes Licht, da solche Bewertungen auf Google von jedem einsehbar sind.

Wer zahlt eigentlich für unseren Wohlstand? (Gastbeitrag)

Wir in Deutschland leben in purem Luxus.

Die einzigen Probleme, die uns in unserem Alltag plagen, sind Fragen wie: Welche Chipssorte wir zum Filmabend kaufen sollen, ob wir lieber das extra weiche Klopapier oder das mit den süßen Hundchen nehmen sollen oder welche Farbe vom neuen iPhone besser zur aktuellen Haarfarbe passt.

Menschen in anderen Regionen unserer, eigentlich so fortschrittlichen Welt, beschäftigen sich jedoch mit Problemen, die uns niemals in den Sinn kommen würden. Seit einiger Zeit versuche ich bewusster durchs Leben zu gehen und mir zu veranschaulichen, was wirklich in der Welt passiert.

Es ist oft ein großer Schock, wenn einem zum Beispiel der Deutschlehrer erzählt, dass es Millionen von Menschen in China gibt, die in „Besserungscamps“ gefoltert und getötet werden, weil sie einer anderen Religion (Islam, Bevölkerungsgruppe der Uiguren) angehören. Sind wir nicht eigentlich schon längst über dieses Stadium der Diskriminierung hinaus? Leben wir nicht

in Freiheit und versuchen jedem Menschen Respekt und Toleranz entgegenzubringen? Warum haben wir in Deutschland ein so unbeschwertes Leben, während andere darum flehen, dass die Folter beendet und sie getötet werden!?

Eigentlich müsste man erwarten, dass wenn die deutsche Regierung von den immer schlimmer werdenden Zuständen in China wüsste, sie eingreifen und den Menschen helfen würde, da auch China die UN-Menschenrechte in ihrer Verfassung festgehalten hat. Dies ist jedoch nicht der Fall. Aber warum?

Einerseits ist mein erster Gedanke, dass wir sofort nach China gehen und die vielen Menschen befreien müssten, wenn ich dann aber lese, wie wichtig China für unsere Wirtschaft ist, fange ich an zu zweifeln. Was würde es für Auswirkungen haben, wenn Deutschland in die Handlungen der chinesischen Regierung eingreift und sie, sozusagen, in der Welt als Mörder brandmarkt?

Deutschland ist stark abhängig von China, weil es unser Handelspartner Nr. 1 in Asien ist. 2016 sind 76 Milliarden Euro von China nach Deutschland geflossen. Von diesem Geld werden viele Arbeitsplätze finanziert, aber auch die Waren, die von China zu uns kommen, sind essenziell für z. B. die Weiterverarbeitung in Deutschland und den Export der fertigen Güter in die Welt. Würde Deutschland China als Handelspartner verlieren, würde sich der deutsche, aber auch der internationale Markt stark wandeln und wir bräuchten wahrscheinlich einige Zeit, um zurück zu unserer jetzigen Wirtschaftsstärke zu kommen. Zudem würde die Arbeitslosigkeit ansteigen, gleichzeitig aber auch die Preise vieler Produkte. Die Leute, die sowieso schon Probleme haben, mit ihrem Gehalt auszukommen, werden dann mehr auf den Staat angewiesen sein.

Trotzdem glaube ich, dass Deutschland in einer so guten Verfassung ist, dass wir es uns leisten können, China als Handelspartner zu verlieren. Außerdem muss man auch die Sichtweise Chinas betrachten: Auch sie sind vollkommen abhängig von Deutschland. Wir sind Chinas Handelspartner Nr. 1 in Europa und 2016 sind nicht nur 76 Milliarden Euro von China nach Deutschland geflossen, sondern auch 94 Milliarden Euro von Deutschland nach China. Keiner weiß, ob China die Handelsbeziehung zu Deutschland beenden würde.

Ich weiß aber, dass Deutschland selbst schon einmal weggeschaut hat, als über 5 Millionen Juden getötet wurden. Meiner Meinung nach sollten wir uns besonders in der Verantwortung fühlen, dass so etwas nirgendwo nochmal passiert. In einer Dokumentation von der BBC ist zu sehen, dass nicht nur die Soldaten, die die Ein- und Ausgänge bewachen, versuchen, jedes Bildmaterial zu verhindern, auch die Bewohner der Region Xinjiang (hier sind die meisten Camps) möchten nicht, dass Informationen an die Öffentlichkeit gelangen.

Ich finde es ist nicht richtig, einfach nur wegzuschauen, weil man Angst hat oder selbst nichts von den Folgen spüren will. „Humanität besteht darin, dass niemals ein Mensch einem Zweck geopfert wird“, dieses Zitat von Albert Schweitzer beschreibt meiner Meinung nach die momentane Situation sehr gut. Die europäischen Länder opfern hunderttausende von Menschen für unseren Wohlstand. Auf der einen Seite ist mir bewusst, dass es nicht möglich ist, dass alle Menschen auf der Welt den gleichen Lebensstandard haben wie zum Beispiel ich, aber ist es deswegen okay, dass wir unsere ethischen Grundwerte vergessen? Sollten wir nicht die Einhaltung der Menschenrechte über unsere wirtschaftlichen Erfolge stellen? Viele Menschen haben jahrhundertlang für Gleichberechtigung, Religionsfreiheit und Meinungsfreiheit gekämpft und dieser Kampf ist noch lange nicht vorbei. Deutschland sollte als gutes Vorbild vorangehen und zeigen, dass wir aus unserer Vergangenheit gelernt haben. Stattdessen wird

versucht, die Konzentrationslagerähnlichen Besserungscamps in Xinjiang zu verheimlichen und möglichst nichts darüber in den Nachrichten zu sagen. Auch die chinesische Regierung dementiert alle Vorwürfe.

Eine ursprüngliche Uigurin aus den USA wollte nur in ihren Heimatort, um dort ihre Verwandten zu besuchen. Sie wurde inhaftiert und von ihren Kindern getrennt. Sie berichtet, dass neun ihrer „Zellennachbarn“ gestorben sind, da ihnen jegliche medizinische Versorgung verweigert wurde. Sie selbst wurde gefoltert und berichtet, sie habe lieber sterben wollen als weiter die Folter zu ertragen. Als sie Monate später freigelassen wurde, erfuhr sie, dass ihr vier Monate altes Kind gestorben war. Zurück in Amerika, erhob sie Anklage gegen diese Camps und China. Die chinesische Regierung hat nicht auf ihre Anschuldigungen reagiert, nur lokale Nachrichtensender haben sich gemeldet und beschuldigen sie, zu lügen und von jemandem dafür engagiert worden zu sein, diese Dinge zu berichten.

Ich finde es erschreckend, wieviel Leid und Schmerzen manche Menschen erleiden müssen, obwohl jedem Land bekannt ist, was mit den Menschen gemacht wird. Es sterben tausende von Flüchtlingen auf ihrem Weg voller Hoffnung auf Hilfe und Schutz in Europa, weil ihnen nicht geholfen wird. Eine andere ethnische Gruppe, die Rohingya, leben zwar in Myanmar, gelten jedoch nicht als zum Staat zugehörig und sind somit staatenlos. Sie haben keine Rechte und deshalb auch kein Eigentum. Viele von ihnen flüchten, werden aber auch in anderen Ländern Asiens diskriminiert, gefoltert und getötet. In Afrika werden Dörfer angegriffen, die Häuser niedergebrannt, die Frauen getötet und die Jungen, oft Kinder von 5 bis 15 Jahren, mitgenommen, um als Soldaten zu kämpfen.

Wie können diese Tatsachen fast jedem bekannt sein und trotzdem noch geschehen? Wir in Deutschland sind stolz auf unsere Rechte, unsere Freiheiten, aber auch unseren Wohlstand und unsere Wirtschaftsmacht, doch wie können wir uns Menschenfreunde nennen, wenn alles, was unser Verhalten bestimmt, das Geld ist. Sollte es nicht wichtiger sein, den Menschen in China und Afrika und Südamerika usw. zu helfen? Sind wir nicht in der Lage, unseren eigenen Vorteil zu vergessen? Wir glauben immer noch, dass nur der Stärkste überlebt, survival of the fittest, wie Charles Darwin es nannte. Kein westliches Land ist gewillt, sein Geld, seine wirtschaftliche Stärke und seinen Einfluss in der Welt aufzugeben, aber wie wäre es, wenn alles umgekehrt wäre? Wenn wir in Europa so leben würden wie die Menschen in Afrika? Wenn wir Krieg, nicht genug zu essen, keine wirkliche Kleidung, keine Wirtschaft, keine Schulen, keine Wasserversorgung usw. hätten und uns das im Überfluss lebende Afrika nicht helfen würde? Natürlich wird es niemals passieren, dass ganz Europa seinen Reichtum mit Afrika teilt, aber man kann schon durch Kleinigkeiten helfen.

Ich selbst versuche, nicht so verschwenderisch zu leben. Ich bin Vegetarierin und mir ist es wichtig, Plastikmüll zu vermeiden. Es ist aber auch möglich, direkt vor Ort zu helfen. Momentan organisiere ich eine Spendenaktion an unserer Schule, um Geld für den Bau einer Schule in Kambodscha zu sammeln. Ich werde selbst dorthin reisen und das Geld übergeben. Zudem möchte ich selbst beim Bau und Ausbau mithelfen.

Trotzdem ist es unmöglich als Einzelperson etwas an der momentanen Lage in z.B. in Xinjiang zu ändern. Unsere Regierung sollte für das Wohl der Menschen sorgen und meiner Meinung nach gehört dazu auch, den Menschen außerhalb unseres Landes zu helfen, unabhängig von den möglichen Auswirkungen auf Deutschland. Wofür gibt es die UNO oder die EU mit der Menschenrechtscharta, wenn sich an keine gesetzlichen Regelungen gehalten wird? Wir drehen

Filme über Roboter, die sich erheben und die gesamte Macht an sich reißen, aber was unterscheidet unsere Regierung von Robotern? Angeblich ist es unmöglich, dass wir Menschen irgendwann von KI's ersetzt werden, weil gewisse Berufe oder Vorgänge nur von Menschen übernommen werden können. Trotzdem handeln die Regierungen aufgrund von wirtschaftlichen Berechnungen und vergessen Moral und Ethik vollkommen. Charakterisiert nicht genau das einen Roboter?

Meiner Meinung nach müssen wir uns mehr mit Elend und Gewalt in unserer Welt auseinandersetzen und uns eingestehen, dass Wegschauen keine Option ist. Wir glauben, dass wir etwas in der Welt bewegen, wenn wir unser Abitur machen, dann Wirtschaftswissenschaften oder Jura studieren und in einer großen Firma oder Kanzlei anfangen, aber woran sich die Menschen erinnern werden und was wirklich etwas in der Welt verändert, sind deine Taten. Sei also erstens dankbar für das Leben, dass wir hier in Deutschland führen dürfen und versuch etwas von dieser Dankbarkeit nach außen zu tragen und mit den Möglichkeiten, die du bekommen hast, Gutes zu tun. Es ist doch viel befriedigender zu wissen, dass man hundert Menschen ein Zuhause geschenkt hat, als ein großer Wirtschaftsboss mit Blut von tausenden Uiguren an den Händen zu sein.

Es sollte niemand für unseren Luxus mit seinem Leben bezahlen müssen!

Gehirnwäsche zum Wohl der Nation- Xi Jinpings Methoden zur Bekämpfung des Islam in China (Gastbeitrag)

China. Ein Land, welches in vielerlei Hinsicht progressiv und zukunftsorientiert und gleichzeitig doch so rückschrittlich agiert. Die größte Volkswirtschaft der Erde und somit auch entscheidender Handelspartner des 26 Mal kleineren Deutschlands, verfolgt seit Jahren eine menschenverachtende Politik, die es sich zum Ziel gesetzt hat, unter anderem die Uiguren, eine muslimische Glaubensgemeinschaft, mittels Umerziehungslagern in der Provinz Xinjiang, zu besseren Bürgern und vor allem zu treuen Anhängern Xi Jinpings, dem Generalsekretär der Kommunistischen Partei Chinas, zu machen. Doch sollte Deutschland seine wirtschaftlichen Beziehungen zu China von der Einhaltung von Menschenrechten abhängig machen? Bereits im Jahr 1989 herrschten bürgerkriegsähnliche Zustände im Land. Im Mai protestierten Studenten in Peking gegen die korrupten Machthaber und für mehr Volkssouveränität und Freiheit.

Dieser Wunsch geht bis ins Jahr 1919 zurück, wo Studenten nach dem Ende des ersten Weltkrieges erstmals für Demokratie demonstrierten. Die Aufstände '89 endeten mit einem blutigen Massaker am 4. Juni auf dem Platz des Himmlischen Friedens, dem größten Platz der Welt, welcher den Kommunismus symbolisiert und direkt vor dem Eingang der verbotenen Stadt liegt.

Sinnbild für diese Bewegung wurde ein Mann in weißem Hemd, der sich mehreren Panzern in den Weg stellte. Bilder und Informationen dieses Ereignisses waren für jeden sichtbar und zugänglich, da diverse Journalisten und Fernsichtteams live aus Peking berichteten.

Obwohl deutlich erkennbar war, dass hier eine Verletzung der Freiheitsrechte und der Menschenwürde vorlag, musste China nur mit wenigen Sanktionen rechnen. Doch warum ging die deutsche Regierung nicht gegen diese Brutalität vor?

Eine wichtige Rolle hierbei spielt die Wirtschaft. Als weltweit größte Volkswirtschaft nimmt China deutlich Einfluss auf den deutschen Außenhandel. Somit hat diese Wirtschaftsbeziehung auch Auswirkungen auf das diplomatische Verhalten der Bundesrepublik gegenüber China. Auf Platz eins einer Statistik, die die Wichtigkeit Chinas für die Wirtschaft anderer Länder zeigt, steht Deutschland.

Das bedeutet Deutschland ist abhängig von dem Import und Export mit China. Wenn man sich nun die Zahlen genauer anschaut wird deutlich, dass Deutschland mehr importiert als exportiert. Im Jahr 2008 hat Deutschland 34,1 Milliarden Euro nach China exportiert und hat dafür 60,8 Milliarden Euro nach China importiert. In den folgenden Jahren steigen diese Zahlen, aber vor allem auch der Export nach China nähert sich dem Import-Wert immer weiter an. (1) Die deutsch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen seien sehr gut und stabil, sagt Lothar Grad, Vorstand der deutschen Auslandshandelskammer in Shanghai. Das Handelsvolumen zwischen beiden Staaten wachse seit Jahren durchgehend. (2) Grund dafür sind Firmen, wie beispielsweise der Autokonzern Volkswagen, für den China mittlerweile ein zweites Zuhause und der weltweit größte Absatzmarkt geworden ist. So wird mittlerweile jeder zweite VW nach China verkauft, wie deutsche Medien, wie auch die Tagesschau, berichten. Deutschland ist insofern von Investitionen Chinas in Modernisierungsprozesse abhängig. Zudem werden viele Produkte mittlerweile in Asien zu niedrigen Löhnen gefertigt, wodurch viel Geld auf Seiten deutscher Unternehmer eingespart wird.

Neben den Vorwürfen über die inhumane Unterdrückung religiöser Minderheiten, muss China einen Handelskrieg mit den USA befürchten. Die daraus folgenden Strafzölle, so die Tagesschau, könnten die Volkswirtschaft Nr. 1 rund 0,5 Prozentpunkte des Wirtschaftswachstums kosten, was wiederum auch deutsche Firmen zu spüren bekämen.

Problematisch ist jedoch außerdem die vorherrschende Zensur Chinas, die die überaus autokratische Regierung im ganzen Land veranlasst hat. Diese Blockade des Internets behindert ebenso den Marktzugang deutscher Unternehmen und könnte demnach in Zukunft die Handelsbeziehungen deutlich erschweren. Auch die Bürger Chinas leiden unter dieser Zensur. Sie werden jedoch nicht nur online, sondern auch im realen Leben ständig kontrolliert. Mittels Personen-, Straßen- und Sicherheitskontrollen sowie durch eingesetzte Spitzel, werden Tausende willkürlich verhaftet und ohne je ein ordentliches Gerichtsverfahren zu bekommen über Jahre in Untersuchungshaft gesteckt.

In einem Interview, in dem es um Angela Merkel und die Bewertung zu China geht, wird auch das Thema Menschenrechte aufgegriffen. Genauer gesagt, geht es um das neu eingeführte Punktesystem des sozialen Wohlstandes. Jeder Bürger hat 500 Punkte an Menschenrechten in seinem Leben, jedoch werden ihm hiervon welche abgezogen, wenn er beispielsweise in der U-Bahn raucht. Dies wird mit einem Überwachungsapparat, welcher ein Erkennungssystem besitzt, geprüft. Auch die USA sind gerade an einem solchen Überwachungsapparat dran. (3) Erstaunlicherweise gibt es in China kaum bis gar keinen Protest gegen diese Überwachung, woraus man schließen könnte, dass die Chinesen damit einverstanden sind, nur eine gewisse

Anzahl an Menschenrechten zu haben. China ist somit auf dem besten Weg, sich zu einem Polizeistaat zu verwandeln.

Hauptaugenmerk gilt dabei den Uiguren und anderen muslimischen Minderheiten, wie den Kasachen. Ihnen wird verboten, das Land zu verlassen, wodurch eindeutig ein Verstoß gegen den Freiheitsgedanken vorliegt, der auch ein wichtiger Grundsatz unserer Verfassung ist. Auch die uigurische Sprache darf nicht mehr an Schulen unterrichtet werden und es dürfen zudem einige religiöse Praktiken, wie das Tragen bestimmter Kleidung oder der Verzicht auf Schweinefleisch, nicht mehr ausgelebt werden, wodurch ebenfalls ein Verfassungsbruch vorliegt.

Verstoßen die Muslime gegen diese Verbote, werden sie in Freiluftkonzentrationslager gesteckt, zum „Zweck der Umerziehung“ wie es heißt. Xi Jinping, der sich auf dem letzten Parteitag zum unumschränkten Herrscher auf Lebenszeit wählen ließ, und die Partei seien somit „die Retter und Wohltäter Chinas, die in diesem Sinne die Basis einer modernen Zivilisation schaffen.“ (5)

Ziemlich paradox, wenn man sich vor Augen hält, dass bereits 3 Millionen der insgesamt etwa 10 Millionen Uiguren inhaftiert sind, wie die Financial Times berichtet (6). Die Menschen werden von ihren Familien getrennt und Kinder werden in überfüllte Waisenhäuser gesteckt und dort zu „Parteimarietten“ (7) erzogen. Uigurische Mädchen werden mit atheistischen Han-Chinesen zwangsverheiratet, wodurch der Staat organisierte Massenvergewaltigungen unterstützt. In den KZs leben Muslime unter unmenschlichen Zuständen und werden ähnlich wie in Guantanamo gefoltert, sodass sie sogar äußern, freiwillig sterben zu wollen.

Dort, wo einst eine reiche Provinz war, breitet sich heute ein breites Netz an Konzentrationslagern aus. Viele muslimische Dörfer sind mittlerweile leer und geisterhaft. An den Türen markieren Aufkleber die Häuser, in denen einst Uiguren lebten. All dies deutet stark auf die Zustände des uns bekannten Nationalsozialismus hin und sollte vor allem uns Deutsche vor dem Hintergrund der Judenverfolgung hellhörig machen. Nicht ohne Grund sprechen Experten vom größten Völkermord seit dem Ende des zweiten Weltkrieges sowie dem „größten Menschenrechtsverstoß seit der Niederschlagung der Demokratiebewegung (...) 1989“ (8), so der australische Chinawissenschaftler James Leibold.

„China betrachtet den Islam als Krankheit“, berichtet Professor Dr. Hans Christian Günther (9). Moscheen werden daher niedergerissen oder deren Innenschriften durchgestrichen. „Liebe die Partei, liebe China!“ (10) überschrieben. Wenn es so weitergeht, wird die uigurische Kultur in China schon bald nicht mehr existieren und China endgültig als Islamfeind Nr. 1 bestätigt werden, was wiederum die Wut von fundamentalistischen Gruppen, wie die des IS, auf sich ziehen könnte. Doch warum lassen wir diesen systematischen Terror, der nur so von Propaganda überläuft, zu?

Haben wir nicht aus unserer Vergangenheit vor dem Hintergrund der Euthanasie gelernt? Das Argument von wegbrechenden Arbeitsplätzen scheint im Vergleich zu all diesen Vorfällen äußerst zynisch und unbedeutend. Ist Deutschland Geld also wichtiger als Menschenleben? China jedenfalls leugnet die Anschuldigungen einen Lagerstaat zu errichten und fordert den

Bundestag dazu auf, sich nicht in innere Angelegenheiten einzumischen und reagiert prompt mit einer Senkung der Zölle auf importierte Autos und Autoteile aus der Bundesrepublik.

Na, wer da mal nicht ein schlechtes Gewissen hat...

Langsam aber sicher häufen sich die Beweise gegen Chinas Umerziehungsmaßnahmen. Ex-Gefangene berichten von der totalen Überwachung und dazu gezwungen worden zu sein, jeden Morgen die Nationalhymne zu singen und Konfuzius zu lesen.

Gehirnwäsche als Mittel zum Zweck, aus Angst vor Unabhängigkeitsbewegungen. Viel zu lange haben deutsche Unternehmen und Politiker der Entwicklung des 1,4 Milliarden Einwohner Landes zu einem totalitären Verbrecherstaat stillschweigend zugeschaut. Es wird Zeit endlich aktiv zu werden, auch wenn man dadurch die wirtschaftlichen Beziehungen gefährdet. Denn in welcher Welt leben wir, in der eine Zahl verkaufter Autos wichtiger ist als das Leben von Millionen von Menschen?

Quellen:

(1) <https://www.dgwz.de/themen/handel/china>

(2) <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/china-deutschland-handelsbeziehungen-101.html>

(3) <https://www.br.de/radio/bayern2/china-merkels-reise-in-ein-gespaltenes-land-100.html>

(5,6 9,10) <https://nex24.news/2018/11/prof-dr-hans-christian-guenther-zu-uirgen-schande-fuer-gesamte-muslimische-welt/>

(7,8) <https://www.sueddeutsche.de/digital/digitale-ueberwachung-in-china-absolute-kontrolle-1.3849464?reduced=true>

(5,6 9,10) <https://nex24.news/2018/11/prof-dr-hans-christian-guenther-zu-uirgen-schande-fuer-gesamte-muslimische-welt/>

<https://www.sueddeutsche.de/politik/volksrepublik-china-peking-will-muslime-in-lagernumerziehen-1.4019185>

<https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/china-versucht-mit-umerziehungslagern-die-situation-der-uirgen-zu-befriedigen-15600601/karte-uirgen-xinjiang-15600719.html>